

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS Vwgh 2011/1/27 2010/21/0457

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 27.01.2011

Index

E000 EU- Recht allgemein

10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)

41/02 Asylrecht

41/02 Passrecht Fremdenrecht

Norm

B-VG Art7 Abs1;

EURallg;

FrPolG 2005 §2 Abs4 Z12;

FrPolG 2005 §60 Abs2 Z1;

FrPolG 2005 §86;

FrPolG 2005 §87;

1. B-VG Art. 7 heute
2. B-VG Art. 7 gültig ab 01.08.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 114/2013
3. B-VG Art. 7 gültig von 01.01.2004 bis 31.07.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
4. B-VG Art. 7 gültig von 16.05.1998 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 68/1998
5. B-VG Art. 7 gültig von 14.08.1997 bis 15.05.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/1997
6. B-VG Art. 7 gültig von 01.07.1988 bis 13.08.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 341/1988
7. B-VG Art. 7 gültig von 01.01.1975 bis 30.06.1988 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
8. B-VG Art. 7 gültig von 19.12.1945 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
9. B-VG Art. 7 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

Rechtssatz

Gemäß § 87 FrPolG 2005 gilt die Privilegierung des § 86 FrPolG 2005 für Kinder als Familienangehörige (§ 2 Abs. 4 Z. 12 FrPolG 2005) von Österreichern, die von ihrem Recht auf Freizügigkeit nicht Gebrauch gemacht haben, nur bis zum Erreichen der Volljährigkeit. In der Schlechterstellung Fremder, die ihr Aufenthaltsrecht von einem österreichischen Staatsbürger ableiten, im Verhältnis zu solchen, die sich auf unionsrechtlich begünstigte Ankerpersonen beziehen, hat der VfGH keine Unsachlichkeit erblickt (vgl. E VfGH 23. September 2010, G 17/10). Gemäß Paragraph 87, FrPolG 2005 gilt die Privilegierung des Paragraph 86, FrPolG 2005 für Kinder als Familienangehörige (Paragraph 2, Absatz 4, Ziffer 12, FrPolG 2005) von Österreichern, die von ihrem Recht auf Freizügigkeit nicht Gebrauch gemacht haben, nur bis zum Erreichen der Volljährigkeit. In der Schlechterstellung Fremder, die ihr Aufenthaltsrecht von einem österreichischen Staatsbürger ableiten, im Verhältnis zu solchen, die sich auf unionsrechtlich begünstigte Ankerpersonen beziehen, hat der VfGH keine Unsachlichkeit erblickt vergleiche E VfGH 23. September 2010, G 17/10).

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2011:2010210457.X01

Im RIS seit

03.03.2011

Zuletzt aktualisiert am

05.05.2011

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at